



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID 12939

Nominierte Studienrichtung: 066/841 Studienrichtung Masterstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Yang Ming Chiao Tung University - (Taiwan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 12.09.2022 Aufenthaltsende: 12.01.2023

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 0,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 1.880,00
Art der Unterkunft:	Privatunterkunft
Reisekosten:	€ 1.400,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.200,00
Studienkosten:	€ 21,00
Versicherungskosten	€ 213,00
Visakosten:	€ 71,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 4.785,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungID: 12939

Nominierte Studienrichtung: 066/841 Studienrichtung Masterstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: National Yang Ming Chiao Tung University - (Taiwan)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Von September 2022 bis Januar 2023 verbrachte ich ein Semester an der National Yang Ming Chiao Tung University in Taiwan. Ihr Hauptcampus liegt in Hsinchu, etwa eine Stunde von Taipei entfernt. In der Regel werden dort alle Austauschstudierenden im Studierendenwohnheim untergebracht. Dementsprechend findet dort auch das meiste des Studierendenlebens statt. Ich habe mich allerdings bewusst gegen einen Aufenthalt in Hsinchu entschieden, da ich meine Zeit in der belebteren Hauptstadt verbringen wollte und die Universität auch Institute in Taipei hat. So schrieb ich mich am Institute of Business and Management am Beimen Campus ein (nahe der Taipei Main Station) und belegte alle Kurse dort. Ein kleiner Nachteil daran: Die Chinesischkurse werden ausschließlich in Hsinchu angeboten und weil ich nicht pendeln wollte, hatte ich leider keine Möglichkeit, über die Uni einen Sprachkurs zu belegen.

Da ich wegen der Coronalage und den geschlossenen Grenzen für Austauschstudierende erst wenige Wochen vor Semesterbeginn Bescheid bekommen habe, dass ich einreisen darf und das Semester stattfinden kann, war die Organisation im Folgenden ein wenig stressig. Iris Chuang vom International Office und ihre Kolleg:innen haben aber zeitnah sehr ausführliche Informationen übermittelt und sich um jedes Anliegen gekümmert, sodass ich mit der weiteren Planung keine Probleme hatte. Da die Einreise zu dem Zeitpunkt für Tourist:innen noch verboten war, unterlief man am Flughafen in Taipei einen ziemlich langwierigen Ankunftsprozess, der allerdings gut organisiert war (Studierenden stand eine Ansprechperson vom MOE zur Verfügung, die uns durch den Flughafen und die verschiedenen Stationen begleitete). Danach ging es mit dem Quarantänetaxi in das von der Universität organisierte Quarantänehotel, in dem ich die ersten 3+4 Tage verbrachte.

Die darauffolgenden Monate habe ich in einer WG an der braunen Linie (Station Liuzhangli) verbracht. Das liegt am Rande des Da'an Districts, was auch als Studierendenviertel bezeichnet werden kann und viele Universitäten und Nachtmärkte beherbergt. Die Miete war verhältnismäßig hoch (15.000 NTD pro Monat) und mein Zimmer winzig, aber wir hatten eine gut ausgestattete Küche – und Küchen sind hier generell nicht immer üblich. Außerdem gab es einen Wasserfilter, sodass wir immer Trinkwasser zur Verfügung hatten. An ein paar Phänomene wie leichte Erdbeben oder



(fliegende) Kakerlaken, die für Taiwan:innen zum Alltag gehören, konnte ich mich allerdings bis zum Ende nicht so ganz gewöhnen ;)

Meinen Weg zur Universität habe ich immer mit der MRT zurückgelegt, was ca. 30-40 Minuten gedauert hat. Sonst war mein Hauptfortbewegungsmittel hier das YouBike, das an fast jeder Straßenecke Stationen zum Ausleihen hat.

Die Unikurse können ganz unterschiedlich aussehen und hängen sehr von den Dozierenden ab. Grundsätzlich waren meine Kurse eher klein (zwischen drei und 30 Studierende) und dementsprechend mehr verschult. Ich hatte wöchentliche Abgaben und kurze Präsentationen und von September bis Januar durchgehend Unterricht. Mit einer anderen Austauschstudentin war ich die einzige Ausländerin in den IBM-Kursen. Durch viele Gruppenarbeiten konnte ich mich zwar mit den taiwanesischen Studierenden austauschen, wirkliche Freundschaften sind aber mehr außerhalb der Uni entstanden.

Ein kleiner Nachteil war für mich anfangs der fehlende Anschluss zu den anderen Austauschstudierenden meiner Gastuniversität, da sie alle im Studierendenwohnheim in Hsinchu lebten. Gemeinsame Trips und Partys blieben mir dadurch verwehrt, genauso wie der Zugang zu den Freizeitaktivitäten auf dem Hauptcampus mit all seinen verschiedenen Clubs und Angeboten. Das IBM in Taipei besteht eigentlich nur aus Unterrichtsräumen, einer kleinen Bibliothek, einem Study room und einem sehr netten Empfang. Ich habe aber schnell andere Studierende aus anderen Universitäten in Taipei kennengelernt (hauptsächlich NTU und NTNU) und Freundschaften mit Taiwan:innen geschlossen. So war ich dann regelmäßig in der Mensa der NTU essen, wurde dort bei Aktivitäten eingeladen und war eigentlich nie alleine. Alle meine Trips, Wanderungen und Reisen durchs Land konnte ich mit Freund:innen genießen, auch wenn ich mich vielleicht um ein bisschen mehr Anschluss bemühen musste als üblicherweise bei solchen Austauschprogrammen.

Für mich persönlich war das Auslandssemester in Taiwan eine der besten Erfahrungen in meinem Leben und ich kann es nur jedem ans Herz legen, der/die mit dem Gedanken spielt. Die Herzlichkeit der Taiwan:innen, das günstige und leckere Essen, die gute Infrastruktur und die spektakuläre Natur sind nur einige Punkte, die mich an Taiwan begeistert haben. Hätte ich noch einmal die Chance, würde ich ein ganzes Auslandsjahr bevorzugen, um das Land noch intensiver und vor allem etwas stressfreier erleben zu können. Außerdem bietet die NYCU auch die Möglichkeit, Kurse außerhalb des eigenen Programms an anderen Universitäten zu belegen, zum Beispiel an der (ebenfalls renommierten) NTNU. Das macht die sonst sehr kleine Auswahl an Kursen in Taipei vielleicht noch einmal etwas vielfältiger.